

# Ein Vorwort

Autor(en): **Rieder, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Scholion : Bulletin**

Band (Jahr): **0 (2001)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EIN VORWORT

Zu Beginn des letzten Jahres ist die private Bibliothek von Werner Oechslin in eine neu gegründete Stiftung eingebracht worden. Diese einmalige Sammlung von Werken zur Architekturtheorie, zur Kunstgeschichte und zu benachbarten Gebieten der Kulturwissenschaft in originalen Ausgaben vom 15. bis zum 20. Jahrhundert soll nun ein angemessenes Gebäude erhalten sowie der interessierten wissenschaftlichen Welt zugänglich und nutzbar gemacht werden.

Die "Stiftung Bibliothek Werner Oechslin" hat einen Stiftungsrat, der für das fachliche, organisatorische und finanzielle Gelingen dieser Bibliothek die Verantwortung übernommen hat. Es sind drei Gründe, die mich bewogen haben, auf Anfrage in diesem Gremium das Präsidium zu übernehmen. Diese Gründe möchte ich hier anführen, weil sie auch anderen interessierten Laien Motivation sein könnten, sich für die Bibliothek zu engagieren. Erstens ist es schlicht die Art und Weise, mit der Werner Oechslin mich jeweils zu begeistern versteht. Die eigenen Kenntnisse aus dem Gymnasium und den späteren vereinzelt Erlebnissen aus Lektüre und kulturellen Veranstaltungen erfahren bei Besuchen in der Bibliothek an der Luegetenstrasse in Einsiedeln stets eine erspriessliche, ja oft funkelnde 'Renaissance'. Die Begegnung mit Werner Oechslin ist jedesmal ein Erlebnis. Der zweite Grund für mein Engagement ist regionalpolitischer Art. Aus einer ökonomischen Sicht bildet die Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln eine kulturelle Bereicherung einer voralpinen ländlichen Region. Ich bin der Meinung, dass es äusserst wichtig ist, in eher abgelegenen Regionen nicht nur wirtschaftliche, sondern ebenso kulturelle Einrichtungen zu fördern. Und drittens schliesslich bin ich als Angehöriger der ETH Zürich angetan vom Nutzungsvertrag, der zwischen der Bibliothek und der ETH Zürich abgeschlossen wurde. Hiermit konnte die rechtliche Grundlage dafür gelegt werden, dass das Kulturgut einer privaten Bibliothek, die ohne Unterstützung kaum existieren könnte, allen wissenschaftlich Interessierten, insbesondere jenen an der ETH Zürich, zugänglich

wird. So setzt dieser Nutzungsvertrag auch ein Zeichen, wie private und öffentliche kulturelle Einrichtungen zusammenwirken können.

Meine Kollegen im Stiftungsrat haben ihre eigenen Beweggründe, sich für die Bibliothek zu engagieren. Gemeinsam, jedoch mit interner Arbeitsteilung, haben wir unsere Tätigkeit aufgenommen und werden sie im Geiste des Stiftungsstatuts weiterführen.

Die Zeitschrift "Scholion" ist als Informationsblatt der Bibliothek konzipiert und dient dem Austausch von Ideen. Sie soll aber auch dazu anregen, sich für eine Einrichtung einzusetzen, die weltweit einmalig und einzigartig ist. Ich lade alle Leser dieser Nullnummer ein, in unseren Freundeskreis einzutreten und die Bibliothek im zur Zeit entstehenden Neubau Mario Bottas bei Gelegenheit zu besuchen.

*Peter Rieder*

Präsident des Stiftungsrates